

## **MEDIENKONFERENZ VOM 20. MAI 2019**

---

Anne Fritz, SGB-Koordinatorin für den Frauen\*streik

### **Gewerkschaftliche Forderungen: Der Frauenarbeit endlich ihren wahren Wert geben**

Seit 1981 ist die Gleichstellung von Männern und Frauen in der Bundesverfassung verankert. Nach 38 Jahren ist es an der Zeit, dass aus dieser Gleichheit der Rechte endlich eine tatsächliche Gleichstellung erwächst.

Die Interventionen meiner Kolleginnen zeigen dies deutlich: Strukturelle Ungleichheiten betreffen die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen in vielen Bereichen. Es braucht darum zahlreiche Veränderungen, und wir müssen die Funktionsweise unserer Gesellschaft grundlegend neu organisieren. Dazu gehört auch die Arbeitswelt, in der wir überdenken müssen, was wir als Arbeit betrachten und welchen Wert wir ihr geben.

Als Dachorganisation der Gewerkschaften konzentrieren sich die Forderungen des SGB auf Gleichstellungsfragen in der Arbeitswelt. Die Liste der Forderungen, die wir erarbeitet haben, gruppiert sich um drei Hauptachsen:

- Die finanzielle und gesellschaftliche Aufwertung der Arbeit von Frauen
- Mehr Zeit und Geld für Betreuungsarbeit
- Respekt statt Sexismus am Arbeitsplatz

Die vollständige Liste unserer Forderungen finden Sie in der Pressemappe.

### **Schluss mit der Prekarität**

Ich möchte hier darauf hinweisen, dass es sich um einen feministischen Streik handelt. Am 14. Juni werden Frauen\* ihre Arbeit niederlegen, unabhängig davon, ob sie bezahlt oder unbezahlt ist. Tatsächlich sind beide eng miteinander verbunden. Die Anerkennung der bezahlten Arbeit führt zu besseren Bedingungen auch im Bereich der unbezahlten Arbeit. Und die Anerkennung der so genannten Freiwilligenarbeit führt auch zu einer Aufwertung der Arbeit in den klassisch weiblichen Branchen.

Deshalb werden die Gewerkschaften den Augenmerk insbesondere auf die Forderungen in Bezug auf das Einkommen richten. Wir sind überzeugt, dass eine Verbesserung bei den Einkommen auch in den übrigen Lebensbereichen positive Veränderungen mit sich bringt. Mehr Geld bedeutet mehr

Zeit. Für uns selbst und für die Pflegeaufgaben, denen wir auf Kosten unserer Zeit und unserer Gesundheit nachgehen. Mehr Geld bedeutet auch ein Ende der prekären finanziellen Situation, die einige von uns zwingt, sexuelle Belästigung und geschlechtsspezifische Gewalt zu ertragen, weil ihnen Mittel und Möglichkeiten fehlen, sich zur Wehr zu setzen.

### **Zahlreiche Kollektive und dezentrale Aktionen**

Kommen wir nun zu den praktischen Fragen zum 14. Juni.

Seit letztem Jahr haben die Streikvorbereitungen zur Bildung zahlreicher Streikgruppen in allen Teilen der Schweiz geführt. Bis heute gibt es rund dreissig lokale oder regionale Streikgruppen: Genf, Waadt, Wallis, Jura, Neuenburg, Freiburg, Graubünden, Tessin, Schaffhausen, Zürich, Bern, Glarus, Schwyz, St. Gallen, Nyon, Luzern um nur einige zu nennen. Zusätzlich zu diesen lokalen Kollektiven gibt es Gruppen, die spezifischer um bestimmte Institutionen oder gewisse Themen organisiert sind: Kollektive von Menschen in Ausbildung und an den Hochschulen, katholische Frauen, Journalistinnen, Care-Arbeiterinnen und Wissenschaftlerinnen. Die Streikvorbereitungen schreiten zügig voran, in den Städten und Dörfern, in den Quartieren und in den Unternehmen. Die Gewerkschaften mobilisieren und unterstützen die Arbeiterinnen bei den Streikvorbereitungen. Sie unterstützen auch die Kollektive bei der Vorbereitung von Demonstrationen und anderen öffentlichen Aktionen am 14. Juni.

Der 14. Juni wird dezentral begangen. Wo immer Frauen\* arbeiten und leben, werden sie ihre Forderungen durch Demonstration und verschiedene Aktionen vorbringen.

Die verschiedenen Gruppen ergreifen immer mehr Initiativen. Wir haben versucht, so viele wie möglich zusammenzutragen. Jeden Tag kommen immer neue Aktionen zum Programm hinzu. Hier ist also die Karte des SGB, die eine Vielzahl dieser öffentlichen Aktionen zusammenstellt. Sie werden jedoch gewiss verstehen, dass wir aus Gründen des Schutzes der Arbeitnehmerinnen, die an diesem Tag an ihrem Arbeitsplatz streiken werden, hier keine Informationen zu den Streikaktionen veröffentlichen, die an diesem Tag in den Unternehmen stattfinden werden.

### **Eine Karte sorgt für den Überblick**

Die vorliegende Karte ist weder die endgültige Version noch erheben wir Anspruch auf Vollständigkeit. Aber dieses Instrument, das Sie auf der Website [www.14juni.ch](http://www.14juni.ch) finden können, ist wertvoll für alle, die sehen wollen, was in ihrer Region läuft. Und sicherlich ein wertvolles Werkzeug für die Medien, um sich über die verschiedenen Aktionen auf dem Laufenden zu halten.

Diese schöpferische Energie und die Vielzahl von Initiativen mit einer grossen Vielfalt von Akteur\*innen, welche die Karte abbildet, führen auch die Stärke der Frauen\*streikbewegung vor Augen und zeigen, dass sie einem von vielen Menschen empfundenen Bedürfnis entspricht, aus einer kollektiven Frustration eine Kraft für Veränderungen entstehen zu lassen.

Lohn. Zeit. Respekt! Alle an den Frauen\*streik vom 14. Juni!